Alte Schmiede in Esch

Schlagwörter: Marienbild, Schmiede
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Alte Schmiede von Esch. Die Fensterläden aus Metall verweisen auf die ehemalige Nutzung des Hauses (2025)
Fotograf/Urheber: Martina Gelhar

1855 wurde laut der Inschrift im Schlussstein über der ehemaligen Hofeinfahrt an der Chorbuschstraße die alte Schmiede von Esch an der Ecke zur Griesberger Straße erbaut. Der Dreiseithof wurde aus Feldbrandziegeln errichtet, wobei der eingeschossige Bau die Schmiede beherbergte. Das Wohnhaus an der Griesberger Straße wurde erst um 1910 aufgestockt. Markant sind hier die drei Gauben, die zwischen Dach und Obergeschoss eingebaut wurden. Im Erdgeschoss fallen die Rundbogenfenster auf, wobei die beiden großen Rundbogenfenster in der abgeschrägten Ecke der Schmiede erst bei der Renovierung 1973 eingebaut wurden. Alle Fenster haben heute Fensterläden aus Stahl, wobei ursprünglich lediglich das Wohnhaus über solche verfügte (Beines in: von Looz-Corswaren 1988).
Über der ehemaligen Toreinfahrt steht in einer historischen Nische heute ein Marienbild. Die „Mutter Gottes mit Kind“ aus Porzellan wurd um 1860 gefertigt und von der Besitzerin des Hofes 1990 in die Nische eingesetzt.

Kulturhistorische Bedeutung

Die Schmiede war in der dörflich-bäuerlichen Gesellschaft ein sehr wichtiges Gewerbe. Hier wurden alle Gebrauchsgegenstände hergestellt, die geschmiedet werden mussten, so zum Beispiel Werkzeuge, Baubeschläge oder Hufeisen. Die Schmiede war essentiell für die gesamte Wirtschaft (Landwirtschaft, Forst, Handwerk) und das Transportwesen (Wagenreifen, Achsen Zugvorrichtungen etc.) und das tägliche Leben auf dem Dorf. In der vorindustriellen, bäuerlichen Gesellschaft, die eine Ökonomie ohne große Reserven bzw. Lagerbestände war, war es zudem erforderlich, dass defekte Teile schnell repariert werden konnten. Insbesondere in Krisenzeiten wie Kriegen war lokales Reparatur- und Produktionswissen überlebenswichtig. Ein Dorf konnte mit eigener Schmiede in jedem Fall unabhängig von städtischen Märkten oder langen Transportwegen agieren.
Die Alte Schmiede von Esch ist zeugnishaft für die vorindustrielle Produktionsweise und Arbeitsorganisation. Sie war der funktionale Knotenpunkt des Dorfes. Ihre Produkte prägten (früher) zudem das materielle Erscheinungsbild vieler Höfe und Häuser des Ortes. Die Ablesbarkeit der historischen Funktion ist bedingt gegeben (Fensterläden), der bauliche Erhaltungszustand gut.

(Martina Gelhar, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2025)

Hinweise

Das Objeklt „Alte Schmiede in Esch“ ist ein eingetragenes Baudenkmal (Liste der Baudenkmäler in Köln Esch/Auweiler, Nr. 3719, Jahr der Eintragung 1986) und Element des historischen Kulturlandschaftsbereichs Haus Orr, Esch, Auweiler (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 313).

Literatur

Beines, Johannes Ralf (2009): Esch, Alte Bauten. Teil 11. Religiöse und profane Kleindenkmäler in Esch. In: Esch Aktuell Nr, 127, S. 11-23. 18, Köln-Esch. Online verfügbar: EschAktuell Nr. 127_2009 , abgerufen am 27.11.2025

von Looz-Corswaren, Clemens; Hilger, Jardin; Esser, Heinrich; Beines, Johannes Ralf (1988): Esch am Griesberg 989-1989. Festschrift aus Anlaß der ersten Nennung von Köln-Esch vor 1000 Jahren. S. 11-19. 213f., Köln-Esch.

Alte Schmiede in Esch

Schlagwörter: Marienbild, Schmiede
Straße / Hausnummer: Griesberger Straße 1
Ort: 50765 Köln - Esch / Deutschland
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1855
Koordinate WGS84: 51° 00 48,24 N: 6° 51 23,27 O / 51,0134°N: 6,85646°O
Koordinate UTM: 32.349.639,61 m: 5.653.501,79 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.560.147,53 m: 5.653.486,66 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Martina Gelhar (2025), „Alte Schmiede in Esch“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356728 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**